



zungen ändern oder Schwerpunkte verlagern, stellen sicher, dass der status quo dokumentiert und die daraus abgeleiteten Ziele realistisch und erreichbar bleiben.

Sinnvoll ist diese Arbeit gerade in der jetzigen Zeit in dem derzeitigen Umfeld. Eine neue Pfarrei wurde gegründet. Die Arbeit in den Gemeinden erfolgt aber vielfach noch so, als ob sich in den letzten Jahren nichts geändert habe. Vieles läuft parallel, andere Felder des Pastorals bleiben „unbeackert“. Änderungen werden dann vorgenommen, wenn sich ein Mangel auftut, mehr oder weniger abgestimmt mit den Gemeinden und deren Gremien. Ein solches Vorgehen mag pragmatisch genannt werden, ist aber vielfach unstrukturiert und ziellos.

Hier setzt der Pastoralplan ein. Wichtigster Schritt ist die Analyse des Ist-Zustandes. Was passiert in der Pfarrei, was wird in den Gemeinden angeboten? Wo liegen die Schwerpunkte der einzelnen Gemeinden? Welche gewachsenen Strukturen sind zu beachten? Welche Potenziale können genutzt werden? Ist Mangel feststellbar?

Fußend auf dieser Analyse werden Ziele der Gemeindegemeinschaft zunächst diskutiert, dann niedergeschrieben. Das passiert im „kleinen Kämmerlein“ durch die oben benannten vier Männer und eine Frau. Selbstverständlich wurden Berater aus den Gemeinden gefragt, aber bis zum derzeitigen Zeitpunkt ist der Inhalt noch nicht veröffentlicht. Öffentlich wird der Pastoralplan im nächsten Schritt: er geht in die einzel-

nen Gremien der Gemeinden. Gemeinderäte, Gruppen und Verbände erhalten den Text mit der dringenden Bitte, den vorgegebenen Inhalt zu ihrem Inhalt zu machen. Konstruktive Kritik und – wo nötig – Änderungswünsche sind erwünscht und machen den Plan erst zu einem Plan aller.

Sind alle Wünsche im Pastoralplan berücksichtigt, wird dieser im Pfarrgemeinderat verabschiedet und in Kraft gesetzt. Der Pastoralplan wird dann in einer Pfarrversammlung vorgestellt und anschließend veröffentlicht.

Sind Sie am Text des Pastoralplans interessiert? Dann schauen Sie doch einmal bei [www.st-medardus.org](http://www.st-medardus.org) vorbei.

Günther Weiß

## Messe in polnischer Sprache

# Jak długo jeszcze? – Wie lange noch?

Einmal im Monat wird in unserer Kirche eine Messe in polnischer Sprache gefeiert. Diese Messe wird gerne von Gläubigen mit polnischer Muttersprache besucht. Es ist eine große Gemeinschaft, die man an anderen Sonntagen auch in deutschsprachigen Gottesdiensten antrifft.

### Warum also wird ein Gottesdienst in polnischer Sprache angeboten?

Die sicher verständliche Antwort liegt in der Intimität des Gebets. Im Gebet sind wir ganz bei Gott und ganz bei uns. Unser Intimstes drücken wir authentisch in unserer Muttersprache aus, in der uns alle Worte und Nuancen präsent sind. Als Mitchristen gehören Menschen mit polnischer Vergangenheit mittlerweile

so selbstverständlich in unsere Gemeinde und Gemeinschaft, dass wir an diverse Sprachschwierigkeiten gar nicht mehr denken.

Zum zweiten ist die Färbung der polnischen Liturgie eine ganz andere. Ein wenig ahnt man davon, wenn man polnische Kirchenlieder hört. Wenn dann ein Text noch übersetzt wird, was nur schwer möglich ist, dann kommen wir recht dicht an die Unterschiede von Messen in deutscher oder polnischer Sprache heran. Es ist nicht nur ein sprachlicher Unterschied.

Die polnische Kirche hat grundsätzlich eine sehr stark klerikale Ausrichtung, die wir so nicht kennen. Da gibt es keine Kommunionhelfer, Kirchenvorstände oder Gemeindefe-

renten. Um nur einige Aufgaben zu nennen, die in Deutschland von Laien selbstverständlich übernommen werden. Hier liegt sicher auch der Grund dafür, dass Aussiedler nur selten in Gemeindegremien zu finden sind. So lädt Pfarrer Broxtermann alle Christen zum Mittag im Leben unserer Gemeinde ganz herzlich ein. Ein gutes Signal der christlichen Einheit unserer Kirche.

Zur besseren Verständigung der Christen und ihrer Einheit dienen auch „Deutsch-polnische Messen“, die einmal im Jahr in St. Joseph und Medardus stattfinden. Die nächste wird am 20.06.2010 um 11.30 Uhr gefeiert. Auch hierzu ein herzliches Willkommen.

Monika Piepenbreier